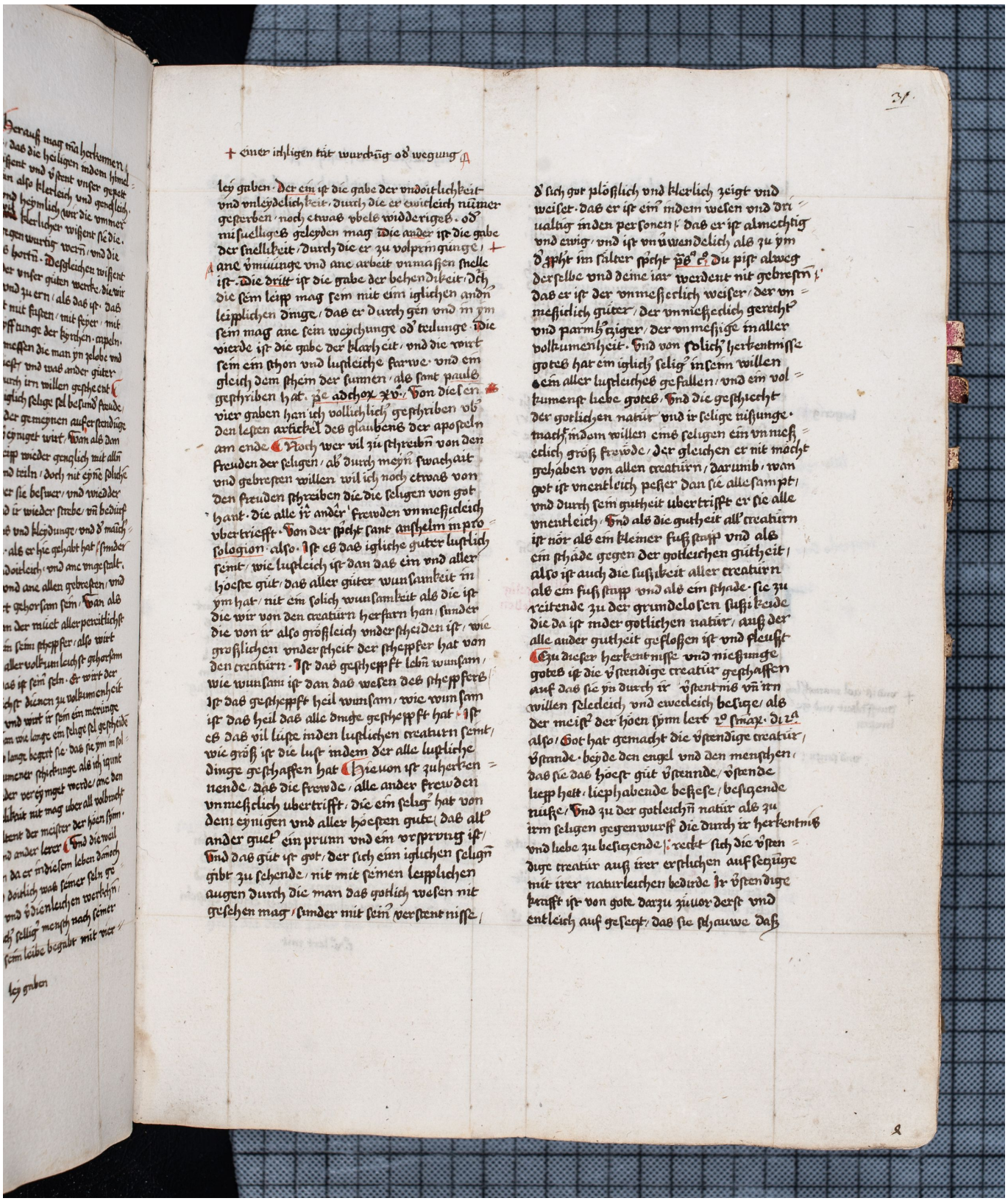
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



+ einer ichligen tůt wurchtig od' wegung

ley gaben. Der ein ist die gabe der vndoitlichkeit
vnd vnleydelichkeit, durch die er ewiclich nůmer
gesterben, noch etwas vbels widderiges od'
misuelliges geleyden mag. Die ander ist die gabe
der snellikeit, durch die er zu volprinqunge, +
ane vmuinge vnd ane arbeit vnmaßen snelle
ist. Die dritt ist die gabe der behendikeit, dch
die sein leip mag sein mit ein iglichen andn
leiplichen dinge, das er durch gen vnd in ym
sein mag ane sein wechunge od' trulunge. Die
vierde ist die gabe der klarheit, vnd die wurt
sein ein schon vnd lustleiche farwe. vnd ein
gleich dem schein der sunnen, als sant paulus
geschriben hat. pe adchor xv. Von diesen
vier gaben han ich vollichlich geschriben vb
den lesten artikel des glaubens der apostelen
am ende. Noch wer vil zu schreibn von den
freuden der seligen, ab' durch meyn swachait
vnd gebresten willen wil ich noch etwas von
den freuden schreiben die die seligen von got
haut. Die alle in ander freuden vnmesicleich
vbertrifft. Von der spricht sant anselm in pro
logion. also. Ist es das igliche guter lustlich
semt, wie lustleich ist dan das ein vnd aller
hoeste gůt, das aller guter wunsamkeit in
ym hat, nit ein solich wunsamkeit als die ist
die wir von den creatůrn herfurn han, sunder
die von ir also grossleich vnderscheiden ist, wie
grosslichen vnderscheit der schepfer hat von
den creatůrn. Ist das geschepft lebn wunsam,
wie wunsam ist dan das wesen des schepfers
ist das geschepft heil wunsam, wie wunsam
ist das heil das alle dinge geschepft hat. Ist
es das vil lůste inden lustlichen creaturn semt,
wie gross ist die lust indem der alle lustliche
dinge geschaffen hat. Hieuon ist zuherken
nende, das die frewde, alle ander frewden
vnmesicleich ubertrifft, die ein selig hat von
dem eynigen vnd aller hoesten gůte, das alle
ander guet ein prunn vnd ein vrsprung ist.
Vnd das gůt ist got, der sich ein iglichen selign
gibt zu sehende, nit mit seinen leiplichen
augen durch die man das gotlich wesen nit
gesehen mag, sunder mit sein verstentnisse,
d' sich got plosslich vnd klerlich zeigt vnd
weiset. das er ist ein indem wesen vnd dri
ualtig in den personen, das er ist almechtig
vnd ewig, vnd ist vnůwandelich als zu ym
d' zpht im sůlter spricht ps. c. Du pist alweg
derselbe vnd deine iar werdent nit gebresten.
das er ist der vnmesserlich weiser, der vn
mesicleich gůter, der vnmesslicleich gerecht
vnd parmhtziger, der vnmesige in aller
volkumenheit. Vnd von solich' herkentnisse
gotes hat ein iglich selig' in sein willen
ein aller lustleiches gefallen, vnd ein vol
kumenst liebe gotes. Vnd die geschiecht
der gotlichen natůr vnd ir selige nissunge.
macht indem willen eines seligen ein vnmes
sicleich gross frewde, der gleichen er nit macht
gehaben von allen creatůrn, darumb, wan
got ist vnentleich peser dan sie alle sampt,
vnd durch sein gutheit ubertrifft er sie alle
vnentleich. Vnd als die gutheit all' creatůrn
ist nor als ein kleiner fuss stupp vnd als
ein schade gegen der gotleichen gůtheit,
also ist auch die sussikeit aller creatůrn
als ein fuss stupp vnd als ein schade. sie zu
reitende zu der grundelosen sussikeide
die da ist inder gotlichen natůr, auß der
alle ander gutheit gefloßen ist vnd fleusst.
Czu dieser herkentnisse vnd niessunge
gotes ist die vstendige creatůr geschaffen
auf das sie yn durch ir vstentnis vnirn
willen seledeich, vnd ewcleich besige, als
der meist' der hoen symm lert 2° smar. di 2a
also, Got hat gemacht die vstendige creatůr,
vstande. beyde den engel vnd den menschen,
das sie das hoest gůt vstennde, vstende
liepheit, liephabende besesse, besigende
nusse, Vnd zu der gotleichn natůr als zu
irm seligen gegenwurff die durch ir herkentnis
vnd liebe zu besigende. recht sich die vsten
dige creatůr auß irer erstlichen auffsetzunge
mit irer naturleichen bedurde in vstendige
kraft ist von gote. darzu zuuor derst vnd
entleich auf gesetzt, das sie schauwe daß